



## NEWSLETTER ZUM DEMOGRAFISCHEN WANDEL IN SACHSEN

Ausgabe 23 vom November 2015

---

### Fachveranstaltung »Mobilität im ländlichen Raum« am 5. November 2015 in Leipzig

Die Herbert Quandt-Stiftung und die Sächsische Staatskanzlei laden am 5. November 2015 zu einer Fachkonferenz unter dem Titel »Mobilität im ländlichen Raum – Innovative Konzepte in Zeiten des demografischen Wandels« nach Leipzig ein. In drei Panel-Veranstaltungen werden wissenschaftliche Szenarien, innovative Projekte durch Kooperationen von Öffentlichen Personennahverkehr, Verwaltung und Bürgern sowie politische und unternehmerische Mobilitätsstrategien vorgestellt und diskutiert. Die Veranstaltung richtet sich insbesondere an Entscheidungsträger in Kommunal-, Land- und Bundespolitik, Planer in den Verwaltungen und Verkehrsverbänden sowie an Verkehrs- und Mobilitätsunternehmen, Vertreter aus der Wissenschaft bis hin zu lokalen Initiativen, Vereinen und engagierten Bürgern. Die Akteure stehen vor großen Herausforderungen bei der Gewährleistung ausreichender Mobilitätsangebote u. a. angesichts veränderter Verkehrsnachfrage infolge der Verschiebungen in der Altersstruktur, des Bevölkerungsrückgangs in vor allem ländlichen Regionen, aber auch der Bevölkerungszunahme in großstädtischen Zentren sowie sich ändernder finanzieller Rahmenbedingungen.

[Weitere Informationen](#)

---

### Landesprogramm Demografie – Forschungs- und Praxisprojekt: Verbesserung der Verbleibchancen junger Frauen im Landkreis Görlitz

An dieser Stelle werden regelmäßig Projekte präsentiert, die im Rahmen des Landesprogramms Demografie gefördert werden. In der heutigen Ausgabe wird als gutes Beispiel das Projekt »Verbesserung der Verbleibchancen junger Frauen im Landkreis Görlitz« vorgestellt. In den letzten beiden Jahrzehnten sind aus dem Landkreis Görlitz und der Region Oberlausitz überproportional viele junge Frauen abgewandert. Zentrale Frage im Projekt ist: Welche Faktoren können dazu beitragen, dass junge und vor allem hochqualifizierte Frauen die Region nicht verlassen? Parallel zur Analyse sollen Betroffene und Verantwortliche miteinander ins Gespräch gebracht und in ihren Aktivitäten vernetzt werden, um Möglichkeiten der Verbesserung der Verbleibchancen für qualifizierte Frauen auszuloten und umzusetzen.

[Weitere Informationen zum Projekt](#)

---

## Stipendienprogramme für Lehramtsstudierende als angehende junge Lehrer und für Medizinstudierende als angehende Hausärzte

Der Freistaat Sachsen vergibt in zwei Bereichen Stipendien, um mehr junge Lehrer und Ärzte für ländliche Regionen zu gewinnen, und geht damit neue Wege.

Mit dem Sachsenstipendium sollen Lehramtsstudierende schon während des Studiums an eine ländliche Region gebunden und optimal auf ihre spätere Lehrtätigkeit an einer ländlichen Schule vorbereitet werden. Die Großstädte Dresden und Leipzig sowie die unmittelbar angrenzenden Gemeinden gehören nicht dazu. Das Sachsenstipendium können Studierende für das Lehramt an Grundschulen, Mittelschulen/Oberschulen und Förderschulen ab dem 5. Fachsemester erhalten. Das Programm besteht aus zwei Säulen: einer materiellen Förderung in Höhe von 300 Euro monatlich für die Dauer der verbleibenden Regelstudienzeit und einer ideellen Förderung im Rahmen des Begleitprogramms »Zukunft Land«. Die Stipendiaten verpflichten sich ihrerseits, nach erfolgreichem Abschluss ihrer Ausbildung für die Dauer ihrer materiellen Förderung in einer Bedarfsregionen zu arbeiten.

### Weitere Informationen zum Sachsenstipendium für Lehramtsstudierende

Zum anderen vergibt der Freistaat ein Hausarztstipendium, das nun im dritten Jahrgang angelaufen ist. Gefördert werden Studienanfänger, die nach Abschluss ihrer Facharztausbildung für Allgemeinmedizin außerhalb der drei Großstädte in Sachsen als Hausarzt oder Hausärztin in eigener Niederlassung oder Anstellung tätig werden möchten. Sie erhalten ein Stipendium in Höhe von 1.000 Euro monatlich. Im Gegensatz zum BAföG muss die Förderung bei Erfüllung des Förderungsvertrages nicht zurückgezahlt werden. Attraktiv ist auch der enge Praxisbezug: Während des Studiums festigen sie in Patenpraxen in den sächsischen Regionen ihre Kenntnisse und ihr Berufsbild.

### Weitere Informationen zum Hausarztstipendium für Medizinstudierende

---

## Demografietipp konkret – Neue Broschüre »Betreuung und Vorsorge«

Die Menschen in Deutschland leben heute deutlich länger als noch vor einigen Jahren. Der Anteil der Älteren und Hochaltrigen nimmt deutlich zu. Der demografische Wandel wird eine damit verbundene Zunahme der Pflegebedürftigkeit in der Gesellschaft mit sich bringen. Die Themen Betreuung und Vorsorge mit den Möglichkeiten der Vorsorgevollmacht und Betreuungsverfügung werden wichtiger, denn: Dafür ist es nicht zu früh. Jeder hat den Wunsch, sein Leben solange wie möglich selbstbestimmt zu gestalten. Einige Menschen werden aber irgendwann aus gesundheitlichen Gründen nicht mehr in der Lage sein, ihre Angelegenheiten weiter selbst zu regeln. Ist nicht rechtzeitig Vorsorge getroffen, dann wird das Betreuungsgericht einen Betreuer bestellen. Mit Vorsorgevollmacht und Betreuungsverfügung stehen allerdings Instrumente zur Verfügung, mit denen jeder bereits frühzeitig – das heißt weit vor dem Eintritt des Betreuungsfalles – bestimmen kann, wer für ihn die Entscheidungen in diesem Fall treffen soll und welche Vorgaben er dabei zu beachten hat. Das Sächsische Staatsministerium der Justiz unterstützt nicht nur ehrenamtliche Betreuer mit der Broschüre »Wegweiser für ehrenamtliche Betreuer«, sondern informiert die Bürger auch mit dem neu erschienenen Leitfaden »Betreuung und Fürsorge« über die Möglichkeiten, Vorsorge zu treffen.

[Zur Broschüre »Betreuung und Vorsorge«](#)

[Zur Broschüre »Wegweiser für ehrenamtliche Betreuer«](#)

---

## Erfahrungsaustausch der Akteure der »FR-Regio-Familie«

Im Oktober 2015 bot sich in vier regionalen Ergebniskonferenzen, die unter Federführung des Sächsischen Staatsministeriums des Innern in Döbeln, Pirna, Thallwitz (OT Röcknitz) und Reichenbach/O.L. durchgeführt wurden, ausreichend Gelegenheit zum Erfahrungsaustausch über laufende und abgeschlossene FR-Regio-Projekte. Zugleich wurde über mögliche künftige Maßnahmen diskutiert, die in den Regionen derzeit für die Antragstellung vorbereitet werden. Alle vier Veranstaltungen sind auf eine sehr positive Resonanz gestoßen. Einhellig wurde die Richtlinie des Sächsischen Staatsministeriums des Innern zur Förderung der Regionalentwicklung (FR-Regio), die in Sachsen 1997 eingeführt worden ist und als Vorbild für ähnliche Programme in anderen Ländern gilt, als ein sehr effizientes Förderinstrument gelobt.

[Weitere Informationen](#)

---

## Interessierte Modellregionen für ein neues Modellvorhaben der Raumordnung »Lebendige Regionen – aktive Regionalentwicklung als Zukunftsaufgabe« gesucht

Das Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur hat mit dem Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung einen gemeinsamen Projektaufruf für ein neues Modellvorhaben der Raumordnung mit dem Titel »Lebendige Regionen – aktive Regionalentwicklung als Zukunftsaufgabe« gestartet. Bis zum 24. November 2015 können sich interessierte Modellregionen bewerben. Mit dem neuen Modellvorhaben soll in ausgewählten Regionen eine integrierte Entwicklungsperspektive gefördert werden. In vielen Regionen liegen bereits – zum Teil auch umfassende – teilräumliche oder sektorale Entwicklungskonzepte vor, die wichtige Ansatzpunkte für die künftige Entwicklung der jeweiligen Regionen beinhalten. Oftmals fehlt jedoch eine gesamträumliche und übergeordnete Strategie. Es geht folglich weniger darum, für einzelne Fachpolitiken neue Lösungen zu entwickeln. Vorhandene Konzepte sollen in integrierte Entwicklungsstrategien eingebunden werden. Der Fokus richtet sich auf Regionen, die idealtypisch städtische und ländliche, wachsende und schrumpfende Teilräume aufweisen und über ein starkes Zentrum mit Umland-Verflechtungen verfügen. Bewerberregionen können insbesondere sein: Landkreise, regionale Planungsverbände oder sonstige Träger der Regionalplanung und regionale Zusammenschlüsse mit verfestigter Institutionalisierung.

[Weitere Informationen zum Projektaufruf](#)

---

## Regionale Implikationen der Zuwanderung aus dem Ausland in Deutschland

Die Deutsche Gesellschaft für Demographie (DGD) veranstaltet traditionell zusammen mit dem Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung jährlich die Dezembertagung in Berlin. In diesem Jahr geht es um die Folgen der Zuwanderung nach Deutschland. Ziel ist, mehr Differenziertheit in die Diskussion von Effekten der Zuwanderungen auf die Regionen, Wirtschaft, Sozialstruktur u. a. zu bringen. Daher haben die Veranstalter im Rahmen eines Call for Papers zahlreiche Beiträge eingeworben, die aktuelle Ergebnisse aus der empirischen Forschung, der regionalen/kommunalen Projektarbeit u. a. m. vorstellen. Termin: 3./4. Dezember 2015.

[Weitere Informationen bei der DGD](#)

---

## Rückblick zum Strategiekongress Demografie des Bundes

Zum Strategiekongress Demografie »Wohlstand für alle Generationen?« am 22. September 2015 in Berlin hat die Bundesregierung eine Zwischenbilanz zu ihrer Demografiestrategie mit den Ergebnissen der Arbeitsgruppen gezogen. Im Frühjahr 2017 sollen beim dritten Demografiegipfel weitere Ergebnisse präsentiert werden. Auf dem Kongress hat Bundesinnenminister Dr. Thomas de Maizière den Startschuss für den Online-Dialog »Demografischer Wandel – Mehr Wohlstand für alle Generationen?« gegeben. Im Dialog können Sie bis zum 15. November 2015 die Themen und Ergebnisse des Kongresses weiterdiskutieren.

[Rückblick zum Strategiekongress Demografie](#)

---

## Statistische Informationen: Leichter Anstieg der Einwohnerzahl in Sachsen 2014

In der Bevölkerungsbilanz des Freistaates Sachsen wurde für das Jahr 2014 im Vergleich zu 2013 ein Plus von 8 889 Einwohnern ermittelt. Dieser Bevölkerungszuwachs von 0,2 Prozent kann jedoch nur als moderat bezeichnet werden. Er resultiert daraus, dass die für 2014 ermittelten Wanderungsgewinne (23 402 Personen) größer sind als das Geburtendefizit (15 224 Personen). Von einer Trendwende bei der seit über vier Jahrzehnten rückläufigen Entwicklung der Bevölkerungszahl in Sachsen kann man allerdings nicht sprechen. Insgesamt weist das Jahr 2014 einige erwähnenswerte Besonderheiten auf:

Im Jahr 2014 wurden 35 935 Lebendgeborene gezählt. Das ist die höchste Zahl im Zeitraum 1991 bis 2014 und entspricht 70 Prozent der Geburtenzahl von 1990.

Erstmals wurde gegenüber dem früheren Bundesgebiet und Berlin ein Wanderungsgewinn (1 395 Personen) ermittelt. Zusammen mit dem seit über 10 Jahren anhaltenden Wanderungsgewinn gegenüber den neuen Bundesländern (4 854 Personen in 2014) und dem seit 2011 stark gestiegenen Wanderungsgewinnen mit dem Ausland (17 153 Personen in 2014) resultiert der höchste bisher für den Freistaat ermittelte Wanderungsgewinn im Jahr 2014.

[Medieninformation des Statistischen Landesamtes des Freistaates Sachsen vom 21. Oktober 2015](#)

---

## Kontakt

### Sächsische Staatskanzlei, Referat 32

Postanschrift: 01095 Dresden

Telefon: (+49) (0351) 5 64 12 92

E-Mail: [demografie@sk.sachsen.de](mailto:demografie@sk.sachsen.de)

[www.demografie.sachsen.de](http://www.demografie.sachsen.de)

Eine Abbestellung des Newsletters ist [hier](#) jederzeit möglich.

